



04 Prostatafusionsbiopsie:
Durchbruch in der Diagnostik
von Prostatakrebs?



05 Video-assisted thoracic surgery
(„VATS“): Schlüsseloch-Chirurgie
auch bei Lungenkrebs?

03 Neurologische Reha
Wieder zurück ins Leben

03 FOCUS-Ärzteliste 2019
Top-Mediziner am Klinikum
Bamberg

04 Brandschutz
Klinikum probt für den
Ernstfall

05 Onkologische Sportgruppe
Training und Sport hilft
Krebspatienten



Liebe Leserinnen,
lieber Leser,

„Das Kinderhospiz ist wie eine Oase – man ist sehr erschöpft und kommt an einen Ort, wo man richtig auftanken kann“, schreibt der Vater eines an der Erbkrankheit Neurofibromatose leidenden Kindes auf der Homepage des Hauses St. Nikolaus im Allgäu. Eine solche Oase soll nun auch in Bamberg entstehen: Ein Kinder- und Jugendhospiz für den gesamten nordbayerischen Raum.

Das rund zehn Millionen Euro teure „Leuchtturmprojekt“ soll ans bestehende Palliativzentrum angegliedert werden. Dabei haben Kinderhospize unterschiedliche Ansätze und andere Handlungsziele als Hospize für Erwachsene. Gemeinsam ist beiden, dass sie sich an schwerstkranke Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen wenden. Kinderhospize sollen Orte sein, wo betroffene Familien Kraft tanken können. Nur ein geringer Anteil der betroffenen Kinder stirbt im Kinderhospiz. Ziel ist, dass die Kinder im vertrauten Umfeld zu Hause sterben dürfen.

Für den Betrieb des Hauses braucht es Stifter, Spender und Förderer. Denn leider gibt es in Deutschland derzeit keine kostendeckende Finanzierung für Kinderhospize. Doch es gibt großherzige Menschen, die das Projekt bereits jetzt unterstützen.

In dieser Ein.Blick-Ausgabe finden Sie einige Beispiele dazu.

Gönnen Sie sich dafür ein kleines „Päus-chen“.

Ihre Brigitte Dippold
Public Relations

Intrakranielle Thrombektomie: Neue Therapieoption beim ischämischen Schlaganfall

Die interventionelle neuroradiologische Therapie erweitert die Standardbehandlung bei großen Schlaganfällen.

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Die Sauerstoffzufuhr zu einem Teil des Gehirns ist unterbrochen. Innerhalb kürzester Zeit werden Millionen Hirnzellen nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt und sterben ab. „Time is brain“, sagen die Neurologen deshalb: Zeit ist Hirn.

später auf der Schlaganfall-Spezialstation, der Stroke Unit, eine sogenannte Thrombolyse (kurz Lyse) durch. Dabei wird der Thrombus durch ein Medikament aufgelöst.

Diese Vorgehensweise zur Auflösung des Blutgerinnsels galt lange als einzige ausreichend belegte

medikamentös aufgelöst werden können“, sagt Professor Markus Lenhart, Chefarzt der Klinik für Diagnostische Radiologie, Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie am Klinikum Bamberg.

Gerade große Gerinnsel ziehen jedoch die schwersten Schlaganfälle nach sich, die nicht selten ein-



Mit dem Mikrokatheter entferntes Blutgerinnsel

Therapieentscheidung Thrombektomie

Neben der Symptomatik (s. Infobox) ist der Zeitpunkt des Ereignisses für die weitere Therapie entscheidend. Zeigt die CT-Angiographie einen Verschluss einer größeren Hirnarterie, kann die intrakranielle Thrombektomie zum Einsatz kommen. Diese wird unter Anästhesiebegleitung in Kathetertechnik über die Leistenarterie durchgeführt.

„Dabei wird ein sehr dünner Mikrokatheter zu dem verschlossenen Hirngefäß vor- und durch das Blutgerinnsel hindurchgeschoben. Darin enthalten ist ein elastisches Drahtgeflecht, ein sogenannter Stent-Retriever. Durch Zurückziehen des Mikrokatheters entfaltet sich dieses Drahtgeflecht. Das Blutgerinnsel verfängt sich darin und kann so unter Sog herausgezogen und damit der Blutfluss zum Gehirn wieder hergestellt werden“, beschreibt Professor Lenhart das Verfahren. Voraussetzung dafür sei der Einsatz modernster Kathetermaterialien und die enge Zusammenarbeit eines qualifizierten, interdisziplinären Ärzte- und Assistententeams der beteiligten Fachgebiete rund um die Uhr.

Brigitte Dippold



So erfolgt direkt nach Ankunft des Patienten im Klinikum eine Computertomographie (CT) des Gehirns, um eine Hirnblutung auszuschließen. Liegt ein Blutgerinnsel vor, das das Gefäß verschließt, führen die Mediziner kaum 20 Minuten

Therapie zur Akutbehandlung des Schlaganfalls. Doch für den Behandlungserfolg ist die Größe des gefäßverschließenden Gerinnsels entscheidend. „In 5 bis 10 Prozent der Fälle sind die Thromben so groß, dass sie nicht alleine

hergehen mit dauerhafter Pflegeabhängigkeit oder Tod.

Heute gilt: Der Therapieerfolg kann für diese Patienten entscheidend verbessert werden, wenn moderne Kathetertechniken zum Einsatz kommen.

Schlaganfall: Diese Symptome sollten Sie kennen

- » Plötzlich aufgetretene Schwäche oder Ungeschicklichkeit eines Armes oder Beines, typischerweise einer Körperhälfte
- » plötzliche Pelzigkeit oder Taubheit im Gesicht oder an den Gliedmaßen
- » Auftreten einer Gesichtslähmung („schiefer Mund“)
- » neu aufgetretene Probleme beim Sprechen oder im Sprachverständnis
- » bisher nicht gekannter Schwindel

- » Sehstörungen (Doppelbilder, Gesichtsfeldausfälle)
- » Schwierigkeiten beim Schlucken; Übelkeit, Erbrechen

Ihr Kontakt:



Klinik für Diagnostische Radiologie, Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Prof. Dr. med. Markus Lenhart

☎ 0951 503-12801

✉ radiologie@sozialstiftung-bamberg.de

Einladung zum „Langen Nachmittag der Medizin“ am 17. Januar 2020 von 16:00 bis 20:00 Uhr.

Klinikum am Bruderwald, Buger Straße 80, 96049 Bamberg

Klinikum Bamberg: Krankenhaus der Zukunft

Roboterassistierte Operationen, vollautomatische Warentransportanlagen, Künstliche Intelligenz bei der Diagnostik und Virtuelle Realität bei der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal – so sieht das Krankenhaus der Zukunft aus.

Das Klinikum am Bruderwald öffnet am 17.1.2020 von 16:00 bis 20:00 Uhr für einen langen Nachmittag der Medizin seine Türen und nimmt die Besucher mit auf eine Reise in das Krankenhaus der Zukunft. Erleben Sie selbst, wie sich das

Bewegen in der Virtual Reality anfühlt und schütteln Sie einmal einem intelligenten Roboter die Hand. Blicken Sie hinter die Kulissen eines hochmodernen Klinikums und erfahren Sie, wie hochautomatische Warentransportanlagen und die hochmo-

derne Klinikapotheke den alltäglichen Klinikbetrieb ermöglichen. Informieren Sie sich bei zahlreichen Fachvorträgen über neueste Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten.

Der Eintritt ist frei.



Hightech-Notaufnahme

Bereits aus dem Rettungswagen werden wichtige Patientendaten einschließlich der Verdachtsdiagnose telemetrisch an die Ärzte in der Notaufnahme übertragen. Damit sind diese in der Lage, sich über Vorerkrankungen und Vorbehandlungen zu informieren und entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Durch die Voranmeldung erfolgt auch eine automatische Alarmierung der diensthabenden Ärzte bei zeitkritischen Diagnosen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Polytrauma.



Hybrid-OP

Im digital vernetzten Hybrid-OP kommen mobile C-Bögen mit Drehanode und hochauflösenden Monitoren zum Einsatz. Die erzeugten Bilder werden für eine dreidimensionale Darstellung umgerechnet, die der Arzt auf einem großen Bildschirm flexibel rotieren und in 3D anschauen kann. Damit optimiert der Hybrid-OP die medizinische Versorgung und ermöglicht neue Therapieverfahren.



DaVinci

Das computergesteuerte Assistenzsystem DaVinci dient dem Chirurgen als hochpräzises Werkzeug, gerade bei Krebsoperationen, bei denen es auf jeden Millimeter ankommt.



Hightech-Strahlentherapie

Dank computerbasierter Bestrahlungsplanungen werden die Strahlen zielgenau auf den Krebs gelenkt. Das bedeutet maximale Präzision bei geringstmöglichen Nebenwirkungen.



Hightech-Radiologie

In der voll digitalisierten Radiologie steht modernstes Equipment inklusive PET-CT zur Verfügung. Bei der Befundung kommt auch künstliche Intelligenz zum Einsatz.



Telemonitoring

Für Patienten mit Herzschwäche können spezielle telemedizinische Kommunikationsverbindungen genutzt werden. Die zuhause gemessenen Werte werden über das System automatisch an das Tele-Medizin-Team übermittelt und dort vom medizinischen Personal überwacht.



Hightech-Labor

Die Analyse von Blut- und Urinproben erfolgt vollautomatisch. Die Ergebnisse kommen via Datenleitung direkt auf die Bildschirme der Ärzte.



Vernetzte Apotheke

Mit Hilfe des digitalen Bestellsystems können die Stationen schnell und effizient Medikamente bestellen. Die Kommissionier- und Lagersysteme in der Apotheke arbeiten automatengestützt.



Digitale Patientenakte

Auf den Intensivstationen und in der Allgemeinchirurgie laufen bereits alle Untersuchungsergebnisse, Aufnahmen und Medikation in der elektronischen Fieberkurve zusammen. Die anderen Kliniken werden nach und nach ebenfalls papierlos arbeiten.



Brigitte Dippold

» **GESUNDHEITSKOLLEG | Alle Veranstaltungen finden Sie unter:** www.sozialstiftung-bamberg.de/veranstaltungen



Kaffee-Treff für onkologische Patienten

Jeweils 3. Dienstag im Monat
Die nächsten Termine:
17.12.19/21.01./18.02./17.03./21.04./19.05.2020

Klinikum am Bruderwald, Station 4G/H, Aufenthaltsraum



Medizinische Info-Veranstaltungen

Fundierte Informationen aus erster Hand, verständlich und praxisnah. Im Zentrum der medizinischen Vorträge stehen Vorbeugung, Früherkennung, Diagnose und Therapie verschiedener Erkrankungen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Anschluss beantworten die Referenten gerne Fragen, die noch offen geblieben sind. Die Vorträge sind kostenfrei.

Alle Veranstaltungen unter:
www.sozialstiftung-bamberg.de/veranstaltungen

Elternkolleg

Wichtige Informationen von der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter.

Programm unter Tel.:
0951 503-13500
E-Mail: bbz@sozialstiftung-bamberg.de



Quartiersbüro Bamberg Mitte Quartiersbüro am Michelsberg Quartiersbüro Tivolischlösschen Quartiersbüro Ulanenpark

Hier kommen wir zusammen
Mittagstisch: In geselliger Atmosphäre nach Wahl zu Mittag essen (von Mo. bis Fr.)
Veranstaltungen zu verschiedenen Themen: Mobilität & Schwung, Gesundheit, Haushalt & Sicherheit
Beratung und Information zu allen Fragen „Rund ums Alter“

Programm unter Tel.:
0951 503-30110



„Schmerz-Café“ Klinikum am Bruderwald

Informieren Sie sich in angenehmer Atmosphäre über die Möglichkeiten der Schmerztherapie.

Ihr nächster Termin:
08.04.2020,
15:30 Uhr



Hochspezialisierte Versorgung | Sozialstiftung Bamberg

bietet die komplette Versorgungskette der neurologischen Rehabilitation an.



Viele neurologische und neurochirurgische Erkrankungen, wie beispielsweise schwere Schädel-Hirn-Verletzungen, Schlaganfall oder Hirnblutung, verursachen auch bei sofort einsetzender Akutbehandlung langfristig fortbestehende Funktionsstörungen. Die neurologische Rehabilitation hat die Aufgabe, diese Störungen durch gezielte Behandlung zu verbessern. Mit der Eröffnung der weiterführenden Reha im neuen Bettenturm wird die Behandlungskette der neurologischen Reha

am Klinikum Bamberg komplettiert. Sie verläuft in vier Phasen: Nach der Akutbehandlung und ersten rehabilitativen Ansätzen auf der Intensivstation oder der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) – Phase A – wird der Patient in die unmittelbar benachbarte neurologische Frührehabilitation verlegt (Phase B). Dies betrifft Patienten mit schwerwiegenden neurologischen Ausfallerscheinungen, etwa schweren Lähmungserscheinungen, vermindertem Bewusstsein, Schluckstörungen, Einschränkungen der Sprach- und Kom-

munikationsfähigkeit, aber auch beatmete Patienten. Sobald der Patient in der Therapie mitarbeiten kann, aber noch mit hohem pflegerischem Aufwand betreut werden muss, gelangt er in die Phase C, die weiterführende Rehabilitation. Dazu musste er bisher eine Verlegung in eine entsprechende Klinik auf sich nehmen. Abhilfe schafft nun die Eröffnung der weiterführenden Rehabilitationseinheiten der Phasen C und D. Letztere kann wie gehabt auch ambulant durchgeführt werden. „Damit können

die Betroffenen im Klinikum Bamberg nahtlos und heimatnah weiterbehandelt werden“, freut sich Ann-Katrin Palmethofer, Chefärztin im Zentrum für rehabilitative Medizin saludis. Sie bringt viel Erfahrung in der Rehabilitation und an der Schnittstelle zwischen Akut- und Rehabilitationsneurologie ein und leitet die Rehabilita-

tionseinheit der Phasen C und D. Damit wird personell und konzeptionell eine wichtige Kontinuität im Rehabilitationsprozess sichergestellt, die bis in die ambulante Weiterbehandlung reicht und nahtlose Übergänge zwischen den Behandlungsphasen ermöglicht.

Brigitte Dippold



Ihr Kontakt

Prof. Dr. med. Herwig Strik
Chefarzt Klinik für Neurologie
☎ 0951 503-13601
✉ neurologie@sozialstiftung-bamberg.de

Ann-Katrin Palmethofer
Chefärztin
saludis - Zentrum für rehabilitative Medizin
☎ 0951 503-53820
✉ info@saludis.de

Koryphäen auf ihrem Gebiet | Das Magazin FOCUS listete erneut die Top-Mediziner Deutschlands auf. Darunter sind auch sieben Ärzte des Bamberger Klinikums.



Privatdozent Dr. Clemens Grupp, Professor Göran Hajak, Professor Georg A. Pistorius, Professorin Eva Robel-Tillig, Professor Volker Schöffl, Privatdozent Dr. Jörg Dickschas und Professor Jost Langhorst erhielten eine besondere Auszeichnung: Sie werden von der FOCUS-Ärzteliste 2019 als Top-Mediziner empfohlen und gehören damit laut FOCUS zu den führenden Ärzten Deutschlands.

Dr. Grupp, Chefarzt der Medizinischen Klinik III, wurde für die Behandlung des Bluthochdrucks sowie den Fachbereich Geriatrie ausgezeichnet, seine Kollegin, Professorin Robel-Tillig, Chefärztin der Kinderklinik, für den Bereich der Neonatologie.

Der Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Professor Georg A. Pistorius, gilt als ausgewiesener Experte

auf dem Gebiet der Hernienchirurgie (Bauchwandbrüche).

Professor Göran Hajak empfiehlt sich durch hervorragende Leistungen bei der Behandlung von Depressionen, Schizophrenie, bipolaren Störungen und den Bereich Schlafmedizin.

Professor Volker Schöffl, Leiter der Sektion Sportorthopädie, Sporttraumatologie und Sportmedizin sowie Leiter des

Interdisziplinären sportmedizinischen Zentrums, gelangte aufgrund seiner hohen Expertise im Bereich der Sportorthopädie in die Liste der Besten.

Privatdozent Dr. Jörg Dickschas wird in der Kategorie Knochen & Gelenke für gelenkerhaltende Kniechirurgie als Top-Arzt gelistet.

Und Professor Jost Langhorst, Chefarzt der Klinik für Integra-

tive Medizin und Naturheilkunde, empfiehlt sich als Spezialist für Gastroenterologie und chronisch entzündliche Darmerkrankungen.

Laut FOCUS sind die Top-Mediziner Koryphäen auf ihrem Gebiet, die unter Patienten und Kollegen einen exzellenten Ruf genießen.

Brigitte Dippold



Prostatakrebs gezielter erkennen | Im Klinikum Bamberg wurde ein

MRT-gestütztes Ultraschallsystem zur exakteren Prostatabiopsie in Betrieb genommen.



Mit der Prostata-Fusionsbiopsie-Technik steht der Klinik für Urologie, Kinderurologie und roboterassistierten minimalinvasiven Urologie in enger Kooperation mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie ein weiteres, modernes Diagnostikverfahren für den Prostatakrebs zur Verfügung.

Die Fusionsbiopsie-Technik erlaubt es, hochauflösende Kernspintomographie-Bilder,

die vor einer geplanten Probenentnahme aus der Prostata angefertigt wurden, mittels eines speziellen Software-Programms mit dem Ultraschallbild der Prostata zu „fusionieren“. Mit anderen Worten: Die MRT- und Ultraschallbilder werden in Echtzeit übereinander geschoben. Dadurch entsteht der Vorteil, im Vergleich zur alleinigen ultraschallgesteuerten Prostatabiopsie, dass auffällige, tumorverdächtige Areale der Prostata im MRT-Bild von erfahrenen und extra geschulten Radiologen gekennzeichnet werden können. Diese markierten, potentiell krebsbefallenen Prostataanteile werden dann im Rahmen der Prostatabiopsie mit dem Ultraschallbild der Prostata fusioniert. Durch diese Fusion können die tumorverdächtigen Areale wesentlich genauer lokalisiert und gezielt biopsiert werden. Somit steigt die Wahrscheinlichkeit, einen bösartigen Tumor der Vorstehdrüse zu entdecken. Gerade kleinere Tumoren werden frü-

her erkannt und auch Wiederholungsbiopsien vermieden. Insbesondere Patienten die bereits eine konventionelle Prostatastanzbiopsie erhalten haben, die keinen Tumornachweis erbracht hat, bei denen jedoch weiterhin ein Tumordverdacht besteht, profitieren von dieser Technik. Aber auch bei der Erstdiagnostik des Prostatakarzinoms gewinnen die Kernspintomographie der Prostata und die Fusionsbiopsie-Technik zunehmend an Stellenwert.

Der Eingriff erfolgt in einer kurzen Vollnarkose und wird über einen perinealen (Dammregion) Zugangsweg durchgeführt. Dieser Zugangsweg hat den Vorteil, dass das Risiko einer Prostatainfektion deutlich geringer ist.

Optimierte Therapie des Prostatakrebses

Durch das neue Computersystem wird ein 3-D-Modell der Prostata einschließlich des markierten Tumors erstellt, das



Ihr Kontakt:

Klinik für Urologie, Kinderurologie und roboterassistierte minimalinvasive Urologie
 Priv.-Doz. Dr. med. Karl Weingärtner
 Prof. Dr. med. Vahudin Zugar
 ☎ 0951 503-12001
 ✉ Urologie@sozialstiftung-bamberg.de

bei der Therapieplanung und -durchführung genutzt wird. „Wenn eine Operation erforderlich ist, können wir die Möglichkeit des Funktionserhalts der Potenz besser planen“, so die beiden urologischen Chefärzte, Privatdozent Dr. Karl Weingärtner und Professor Vahudin

Zugar. Am Klinikum Bamberg wird durch moderne Operationstechniken, wie dem DaVinci-System, die Schonung der Erektionsnerven ermöglicht, spielt doch die Nervschonung für den Erhalt der Potenz und auch für die Kontinenz eine wesentliche Rolle.

Brigitte Dippold

» PATIENTENSICHERHEIT

„Brand“ aktuell: Klinikum probt für den Ernstfall

Sozialstiftung Bamberg führte Evakuierungsübung durch – Zusammenarbeit mit der Feuerwehr klappte reibungslos.



Alarmstufe 3 bei der Bamberger Feuerwehr: Punkt 16 Uhr wurde ein Brand im Klinikum am Bruderwald gemeldet. Die gute Nachricht: Es handelte sich dabei nur um eine Eva-

kuierungsübung. Ausgangslage war ein Brandszenario in einem Patientenzimmer der Station 12 G. Als die ersten Feuerwehrfahrzeuge in der Buger Straße eintrafen, rannten Feu-

erwehrmänner mit schwerem Atemschutzgerät zum Brandort und halfen bei der Bergung von 36 „rußgeschwärzten“ Statisten, denen beachtliche schauspielerische Leistungen abverlangt

wurden. Parallel dazu erfolgte die Brandbekämpfung.

Neben fünf Löschzügen der Feuerwehr, der örtlichen Einsatzleitung und den Statisten, deren Rollen von Krankenpflegeschülern übernommen wurden, waren insgesamt rund 120 Personen an der Übung beteiligt.

Auf der im Anschluss an die Evakuierungsübung stattfindenden Einsatzbesprechung zogen alle Beteiligten ein positives Fazit. „In den Einrichtungen der Sozialstiftung Bamberg genießt die Sicherheit

der Patienten und Bewohner höchste Priorität“, sagte Privatdozent Dr. Martin Braun, der als stellvertretender Ärztlicher Direktor vor Ort war. Das rechtfertige auch den enormen Zeitaufwand, der mit einer so realistisch inszenierten Übung verbunden sei. Die Zusammenarbeit habe schnell und reibungslos geklappt. Dazu gab es gute Anregungen für weitere Verbesserungen.

Die „echten“ Patienten im 12. Stock konnten dem Treiben entspannt zusehen – um Missverständnisse zu vermeiden, hatte man sie im Vorfeld über die Übung informiert.

Brigitte Dippold



» IMPRESSUM

Herausgeber:
 Sozialstiftung Bamberg
 Buger Straße 80
 96049 Bamberg

Redaktion:
 Brigitte Dippold (V.i.S.d.P.)
 Public Relations
 ☎ 0951 503-11010
 ✉ brigitte.dippold@sozialstiftung-bamberg.de

Satz und Layout:
 M+ Werbeagentur
 Würzburger Str. 26
 960135 Stegaurach
 ☎ 0951 29719985

Fotos:
 Helga Brauner, Brigitte Dippold,
 Michael Hille, Sophia Klopff,
 Bernadette Kneidinger-Müller,
 Daniel Löb, Sonja Krebs, Janina

Selig, Konstanze Wutschig,
 fotolia, shutterstock,
 Adobe Stock

Druck:
 mgo360 GmbH & Co. KG
 95326 Kulmbach

Erscheinungsmonate:
 Juni, Dezember

Auflage: 116.000 Exemplare

Lungenkrebs-OP so schonend wie möglich

In der Klinik für Thoraxchirurgie werden ganze Lungenlappen und Segmente in Schlüssellochtechnik entfernt.

Man kann ihn weder fühlen noch tasten: Einen Knoten oder einen Tumor in der Lunge. Meist wird der Krebs erst in einem fortgeschrittenen Stadium entdeckt. Doch auch dann können Thoraxchirurgen vielen Patienten noch helfen, indem sie den Tumor, gegebenenfalls nach einer Vorbehandlung, entfernen. Das Problem: Mancher Lungenkranke würde eine konventionelle Operation gar nicht verkraften.

Denn bei der herkömmlichen Methode öffnen die Chirurgen den Brustkorb, spreizen die Rippen. Auch Muskulatur muss dabei durchtrennt werden. Diese Muskulatur braucht der Patient aber auch zum Atmen. Nach der großen OP hat er durch den großen Eingriff starke Schmerzen im Brust-

korb und kann dadurch noch schlechter atmen als vorher. „Durch die minimal-invasive Operationsmethode können wir jetzt viel mehr Betroffenen helfen“, so Dr. Steffen Gerlach, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie. Diese Operationstechnik wird in der Fachsprache nach dem englischen „video-assisted thoracic surgery“ als „VATS“ bezeichnet. Durch drei zwei bis vier Zentimeter kurze Schnitte schieben die Chirurgen eine Kamera und kleine Instrumente ins Körperinnere. Am Bildschirm können sie ihr Operationsfeld im Brustkorb betrachten. Mit ihren präzisen Instrumenten trennen sie den tumortragenden Lungenteil vorsichtig ab. „Die minimal-invasive Lungenchirurgie ist technisch anspruchsvoll“, sagt Dr. Gerlach. Aber die Ergebnisse nach minimalinvasiv durchge-

fürter Lungenresektion seien sehr gut und mit denen der Resektion via Eröffnung des Brustkorbs (Thorakotomie) beim Lungenkarzinom vergleichbar.

Nach fünf Tagen wieder fit

Es ist ein viel schonenderer Eingriff, mit dem Thoraxchirurgen jetzt auch Patienten operieren, die mit der herkömmlichen Methode nicht hätten operiert werden können und die an dem Krebs gestorben wären.

Durch die wesentlich kleinere Wundfläche haben die Patienten viel weniger Schmerzen und sind schneller körperlich wieder fit. Außerdem verkraften sie eine eventuell erforderliche Nachbehandlung, wie z.B. eine Chemotherapie besser. Nach fünf Tagen können sie die Klinik verlassen.

Brigitte Dippold



Ihr Kontakt:

Klinik für Thoraxchirurgie



Dr. med. Steffen Gerlach
☎ 0951 503-12171
✉ thoraxchirurgie@sozialstiftung-bamberg.de

Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung

Ambulante psychoonkologische Beratung und Behandlung auch nach dem Klinikaufenthalt

Angst ist eine normale Reaktion auf die Diagnose Krebs. Krebs wird als existentielle Bedrohung erlebt, und auf bedrohliche Situationen reagiert ein Mensch nun mal mit Angst.

Viele Krebspatienten wünschen sich daher psychotherapeutische Hilfe bei Ängsten, Depressionen oder dem soge-

nannten Fatigue-Syndrom. Oft entsteht auch erst in der ambulanten Weiterbehandlungsphase oder nach abgeschlossener Behandlung ein Bedarf nach psychoonkologischer Beratung. Dr. Andrea Schöppner, Chefarztin der Klinik für Psychosomatik und ärztliche Psychotherapeutin und Psychoonkologin, bietet im Neuronetz ambulante psy-

choonkologische Behandlung an. Das Angebot beinhaltet Erstgespräche mit Information und Beratung, Kriseninterventionen, Behandlung von psychischen Begleiterkrankungen sowie Paar- und Familiengespräche. Letztendlich geht es dabei um das Erlernen aktiver Bewältigungsstrategien.

Brigitte Dippold



Ihr Kontakt:

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Dr. med. Andrea Schöppner
Chefarztin
Fachärztin für Innere Medizin,
Psychotherapie, Psychoonkologie
☎ 0951 503-12061
✉ psychosomatik@sozialstiftung-bamberg.de

Mit Sport das Wohlbefinden stärken

Bewegung, Training und Sport bei Krebs? Ja, bitte!

„Sport“ und „Krebs“ passen auf den ersten Blick so gar nicht zusammen: Bei „Sport“ denkt man an körperliche und geistige Aktivität bis ins hohe Alter – „Krebs“ steht für eine schwere Erkrankung, eingeschränkte Leistungsfähigkeit und möglicherweise sogar verkürzte Lebenszeit.

Trotz dieses scheinbaren Widerspruchs hat sich jedoch gezeigt, dass moderate körperliche Bewegung nicht nur vorbeugend wirkt, sondern nachweislich die Heilungschancen von einigen Krebserkrankungen verbessert und Rückfälle bis zu 50 Prozent reduziert. Durch sportliche Aktivitäten können

Krebspatienten der Müdigkeit und Erschöpfung entgegenwirken, ihre Leistungsfähigkeit erhalten und ihr Wohlbefinden verbessern.

Das stärkt das Selbstbewusstsein in dieser schwierigen Lebenssituation. Sport hilft auch, den eigenen Körper wieder zu akzeptieren, sich wieder mit ihm anzufreunden – trotz der Krankheit. Und schließlich ist Sport im Rahmen einer Krebstherapie eine Maßnahme, die man als Patient selbst in die Hand nehmen kann. Im Zentrum für rehabilitative Medizin saludis gibt es dazu Unterstützung.

Brigitte Dippold



Ihr Kontakt:

Zentrum für rehabilitative Medizin – saludis

Onkosportgruppe
☎ 0951 503-53820
✉ info@saludis.de

Nichts ist mehr, wie es vorher war

In Bamberg entsteht das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt:

Nach der Diagnose: „Ihr Kind ist unheilbar und lebensverkürzend erkrankt“, bricht für Familien eine Welt zusammen. Sie fühlen sich allein gelassen und wissen nicht, wie ihr Alltag weiter funktionieren soll. Die neue Situation bedeutet Abschied von Lebensideen und Zukunftsplänen. Die Betreuung der erkrankten Kinder bringt die Eltern an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit. Alle brauchen Begleitung und Unterstützung.



Aus diesem Grunde sind Kinderhospiz - Einrichtungen von immenser Wichtigkeit. Nach Einschätzung der Deutschen Kinderhospizstiftung leben in Deutschland etwa 50.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die an lebensverkür-

zenden und lebensbedrohlichen Erkrankungen leiden. Für eine bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung dieser Betroffenen standen in Deutschland

bisher nur 17 stationäre sowie zwei teilstationäre Kinderhospize zur Verfügung. In Bayern gibt es bisher nur im südbayerischen Raum, in Bad Grönenbach, ein

Kinderhospiz. Bamberg spielt deshalb für die Versorgung der Betroffenen und ihrer Angehörigen eine ganz wichtige und zentrale Rolle im nordbayerischen Raum.

Am 25. Januar 2019 wurde die Franken Hospiz Bamberg gGmbH gegründet. Gesellschafter sind die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg, der Bamberger Hospizverein und die Sozialstiftung Bamberg. Gemeinsam soll ein Kinder- und Jugendhospiz mit 12 stationären und vier teilstationären Aufnahmeplätzen errichtet werden, in das die Kinder und Jugendlichen und deren Angehörige „zum Leben“ und zur Entlastung kommen können. Für die ambulante Betreuung wird ganz eng mit dem Hospizverein zusammen gearbeitet. Hierzu

braucht es auch ein Netzwerk an ehrenamtlichen Helfern, die eine spezielle Ausbildung benötigen. Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an einem Betreuungskonzept und der Gestaltung.

Leider gibt es in Deutschland derzeit keine kostendeckende Finanzierung für Kinderhospize, deshalb ist es wohl die größte Herausforderung für die Zukunft, die emotionale und finanzielle Unterstützung zu sichern. Gesamtkosten für Bau und Ausstattung sind ca. zehn Millionen Euro. In Aussicht gestellte Fördermittel des Freistaates Bayern sind 8,55 Millionen Euro. Die geplante Inbetriebnahme ist 2022.

Sabine Brückner-Zahneisen

Lassen Sie uns gemeinsam einen besonderen Ort schaffen!

So etwa könnte es einmal aussehen, das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt



Ihre Spende:

Empfänger: Franken Hospiz Bamberg GmbH
Büger Str. 80
96049 Bamberg
IBAN: DE 81 770 500 00 0303178321
Verwendungszweck: Kinder- und Jugendhospiz

» STIFTER & SPENDER

Ort der Wärme und Geborgenheit

Bamberger Serviceclubs unterstützen Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt.

Danke!



v.l.: Annegret Reither, Karin Meyer, Dr. Jutta Schimmelpfennig, Philipp Lothar, Jürgen Machat, Xaver Frauenknecht, Dr. Elisabeth Barth-Söder, Ingeborg Hillmann, Irmi Funk

Eine Delegation der Serviceclubs besuchte die Sozialstiftung Bamberg gemeinsam mit ihrem Präsidenten Lothar Philipp zur Spendenübergabe und informierte sich über den Planungsstand des Kinder- und Jugendhospizhauses. Lothar Philipp betonte, dass nach den erfolgreichen Festen der letzten 14 Jahre ein Gesamterlös von über 130 000 Euro für soziale, gemeinnützige und kulturelle Zwecke eingenommen werden konnte.

tionaler Frauenclub Bamberg, Kiwanis Club Bamberg, Leo Club Bamberg „Kellerlöwen“, Lions Club Bamberg, Lions Club Bamberg-Michelsberg, Lions Club Bamberg Residenz, Old Tablers 187, Round Table 187 Bamberg, Rotaract Club Bamberg, Soroptimist International Bamberg-Kunigunde, Soroptimist International Bamberg-Wilde Rose und Soroptimist International Würgau-Fränkische Schweiz.

Brigitte Dippold

Vorstandsvorsitzender Xaver Frauenknecht bedankte sich für die großartige Unterstützung, die dazu beiträgt, einen Ort der Wärme und Geborgenheit zu schaffen. Folgende vierzehn Clubs haben tatkräftig und ehrenamtlich zu dieser Spende beigetragen: Ambassador Club Bamberg, Inner Wheel Club Bamberg, Interna-



Bamberg zauberte im Juli, und die Bamberger Serviceclubs veranstalteten ein zauberhaftes Sommerfest im Innenhof von Schloss Geverswörth.

Und das Zauberhafteste daran: Die Benefiz-Veranstaltung der Bamberger Serviceclubs diente sozialen Zwecken. Vom Gesamterlös wurden

5.000 Euro zweckgebunden für die Einrichtung einer Spielecke für Eltern und Kinder im neu zu errichtenden Kinder- und Jugendhospizhaus gespendet.

» AUCH DAS NOCH

Mein Mann (72) ist Diabetiker, und ich (64) leide an Bluthochdruck. Ist Thunfisch in der Dose für uns geeignet? Im Öl oder im eigenen Saft? Gibt es eine Variante für Diabetiker? Wo kann man sie ggf. erwerben?

(Aus einer E-Mail an info@sozialstiftung-bamberg.de)

» KURZ & KNAPP

Tolle Auszeichnung



Der Preis für Neurogastroenterologie der DGVS ging in diesem Jahr an... **Professor Jost Langhorst!** Er wurde ausgezeichnet für seine Forschung im Bereich Lebensstil, naturheilkundliche Therapiestrategien und komplementäre Verfahren in der Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen.

Ein.Blick gratuliert herzlich!

Toller Erfolg



Im Rahmen des 14. IFSSH-Kongresses (International Federation of Societies of Surgery of the Hand) und 24. FESSH-Kongresses (Federation of European Societies of Surgery of the Hand) in Berlin hat **Dr. André Saal**, stellvertretender Sektionsleiter der Hand- und Fußchirurgie, die Prüfung zum Europäischen Handdiplom (European Diploma of Surgery of the Hand) erfolgreich abgelegt.

Ein.Blick sagt: Glückwunsch!

Tolle Unterstützung



Zwei Werfer. Jeder hat drei Würfe. Pro getroffenen Wurf gibt es 200 Euro. Das ist der **Lotto-Bayern-Spendenwurf**, der auch in der Saison 2018/2019 wieder in der Brose Arena ausgetragen wurde. Das stolze Ergebnis – ein Scheck über 4.600 Euro – wurde in der Viertelpause beim Playoff-Heimspiel gegen Vechta überreicht.

Das Geld wird für die Anschaffung eines hochmodernen Gehtrainers verwendet, der eine intensive Bewegungstherapie ermöglicht. Nutznießer sind Patienten mit einer inkompletten Querschnittslähmung, nach Polytrauma oder Schlaganfall, die wieder das Laufen lernen müssen.

Ein herzliches Dankeschön an Lotto Bayern für die großzügige Unterstützung!

» PATIENTENSICHERHEIT



Alarm in der Notaufnahme



» Eine ganz besondere Veranstaltung gab es für die **First Responder der Feuerwehr Bubenreuth in der Notaufnahme des Klinikums: Unter Anleitung von Oberarzt Michael Hille konnten sie an einer Simulatorin üben.**

Bei „Resusci Anne“, so ihr Name, handelt es sich um eine lebens-

echt aussehende, computergesteuerte und interaktive Puppe im Schulungsraum der Klinik für Interdisziplinäre Notaufnahme (INA). Hier trainieren normalerweise Ärzte und Pflegekräfte im Team unterschiedliche Notfall-Szenarien, um für den Ernstfall gewappnet zu sein. Diesmal wurden realitätsnahe Szenarien für die Bubenreuther

Feuerwehrmänner eingespielt und abgearbeitet, darunter ein allergischer Schock und eine Wiederbelebung. Die First Responder bedankten sich am Ende denn auch für die „tolle Möglichkeit der Fortbildung“, hätten doch alle „von den Fallbeispielen extrem profitiert.“

Brigitte Dippold

» STIFTER & SPENDER

Alpakas schenken Lebensfreude

» Ein Fest für Patienten, Angehörige und Besucher veranstaltete der Verein FIDES im Klinikum am Michelsberg.

Neben Kaffee und Kuchen gab es einen Flohmarkt zugunsten des Fördervereins FIDES für psychisch kranke Menschen e.V. Als besonderes Highlight reisten die flauschigen Alpakas vom Alpakahof Lipka in Weisbrunn an, zum Beobachten, Streicheln, Entschleunigen und Entspannen.

Am Ende der Veranstaltung war man sich einig: Tiere sind keine Allheilmittel, aber sie können Lebensfreude schenken, von Schmerz und Einsamkeit ablenken und so zur Gesundheit der Seele beitragen.

Brigitte Dippold



Der Verein **FIDES e.V.** unter Vorstandschaft von Annerose Ackermann hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen von psychisch kranken Menschen zu verbessern. Seit Jahren unterstützt der Verein auch die Arbeit des Klinikum am Michelsberg durch sinnvolle und anderweitig nicht zu finanzierende Projekte.

i

Halt und Hoffnung

Die Klinikseelsorge unterstützt Patienten und Angehörige nach einer schweren Diagnose – ganz unabhängig von deren Glauben oder Konfession.

Ihr Kontakt:

Katholische Klinikseelsorge
 ☎ 0951 503-11040
 ✉ kath@sozialstiftung-bamberg.de



Das Team der Klinikseelsorge (von links): Loni Meyer, Ulrike Bergmann, Roland Huth, Birgit Söffler, Doris Hartmannsgruber, Sabine Wicklow, Mathias Spaeter



aber auch in die Seelsorge eingebunden und betreut schwerpunktmäßig die Patientinnen der Frauenklinik und die Eltern auf der Frühchen-Station.

„Wir sind nicht nur die Gebenden, sondern auch die Mitnehmenden.“

Pfarrer Roland Huth

Wie empfindet es Pfarrer Huth, plötzlich „unter“ einer Frau zu arbeiten? Roland Huth lacht: „Ich fände es eher komisch, wenn ich, nur weil ich geweiht bin, plötzlich die Leitung der Klinikseelsorge inne hätte.“

So sieht das auch Loni Meyer: „Wir erhalten bei unserer Arbeit Anfragen und Impulse, die uns selber weiterbringen.“ Stolz ist sie auf ihr ökumenisches Team: „Wir arbeiten gut miteinander, wir unterstützen und ergänzen uns.“ Zudem gibt es noch eine personelle Änderung: Die langjährige Mitarbeiterin in der evangelischen Kinderklinikseelsorge, Christina Kraatz, geht in den wohlverdienten Ruhestand. Auf sie folgt Ulrike Bergmann. Wenn der Patient sich darauf einlassen will, bekommt er von ihr und dem ganzen Team das, was er in seiner Situation am meisten braucht: Halt und Zuversicht.

Brigitte Dippold

» Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung kann ein Leben in ein Vorher und ein Nachher teilen. Warum trifft es mich? Wie soll ich das ertragen? Wer unterstützt mich? Wo finde ich Halt? Solche Gedanken im Krankenbett können quälend sein. Viele Klinikpatienten sind dann froh, wenn sie mit einem Teammitglied der Klinikseelsorge sprechen können. Und dabei muss es längst nicht mehr unbedingt nur um Religion gehen.

Hinter der Seelsorge im Klinikum Bamberg stehen zwar hauptsächlich die beiden großen deutschen Amtskirchen, die Klinikseelsorge versteht sich aber als Angebot für alle Patienten. Das ökumenische Team kümmert sich um Christen aller Konfessionen und auf Wunsch auch um Atheisten oder Andersgläubige, etwa Muslime.

Neu im Team ist der katholische Seelsorger Pfarrer Roland

Huth. Er war zuletzt als Pfarrer und Dekan in Coburg tätig und freut sich, dass er nun „fokussiert Seelsorge betreiben kann.“ Pastoralreferentin Loni Meyer ist seit September Leiterin des katholischen Teams und Ansprechpartnerin für die Klinikleitung. Unter anderem koordiniert sie das standortübergreifende katholische Team, organisiert Rufbereitschaftsdienste und Vertretungsregelungen. Nach wie vor ist sie

Wichtig sind ihm die Bedürfnisse der Patienten. Wenn er mit einem Patienten den Glauben nicht teile, sehe er sich einfach als professionellen Zuhörer. „Die Krankheit als erzwungene Auszeit vom Alltagstrott öffnet den Blick auch auf existenzielle Lebensthemen“, sind sich Loni Meyer und Roland Huth einig. Spirituelles passiere auch abseits bekannter Rituale.

» MAUS-TÜRÖFFNER-TAG

„Frag doch mal die Maus“

Der Maus-Türöffner-Tag in der Kinderklinik war ein Riesenerfolg.



Was passiert da eigentlich im Krankenhaus? Wie funktioniert ein Gips? Was ist ein Ultraschall? Zudem mussten viele Teddybären, Hasen und sonstige Kuscheltiere in der Teddyklinik operiert und versorgt werden. Bei der Gipsstation konnten die kleinen Besucher selbst erleben, wie sich ein Gips anfühlt,

und so mancher erschreckte anschließend seine Eltern mit einer sehr naturgetreu geschminkten Verletzung. Bestaunt und erforscht werden konnte im Außenbereich ein echter Rettungswagen. Für die kleinen Nachwuchsärzte gab es dann auch noch echte OP-Mützen und Mundschutz mit nach Hause.

Brigitte Dippold

» Nachwuchs für die Chirurgie rekrutierte das Klinikum am Bruderwald beim Maus-Türöffner-Tag in der Kinderklinik. Mehr als 300 Kinder waren mit ihren Eltern in die Kinderklinik gekommen, um sich spielerisch mit der Einrichtung vertraut zu machen. Besonders begehrt waren Armgipse, Erlebnisturnen und die Besichtigung eines echten Rettungswagens.

„Wir wünschen uns, dass diese Aktion dazu beiträgt, Ängste der Kinder vor einem Krankenhausaufenthalt abzubauen“,

so die einhellige Meinung der Klinikumsmitarbeiter, die den Tag gestalteten. Und die kaum mit Antworten hinterher kamen, bei den vielen Fragen, die auf sie einprasselten:



Gelungene Überraschung

Patient überrascht seine Frau vor dem Klinikum am Bruderwald.



zu können, setzte er sich mit Antenne Bayern in Verbindung, um eine große Überraschungsaktion zu planen. Seine nichts ahnende Frau wurde morgens von einem Moderator von zuhause abgeholt und zum Klinikum am Bruderwald gefahren. Vor dem Haupteingang wartete bereits ihr aufgeregter Ehemann mit einem großen Blumenstrauß, um seine Frau in die Arme zu schließen. Wie es sich für ein echtes Happy End gehört, konnte der Patient noch am gleichen Tag nach Hause entlassen werden.

» Nach einem schweren Schicksalsschlag hat sich ein Patient der Sozialstiftung Bamberg etwas ganz Besonderes für seine Frau einfallen lassen.

Weil Marcel Hofmann befürchtet hatte, zum 10. Jahrestag mit seiner Frau aufgrund seiner Erkrankung nicht bei ihr sein

„Die Betreuung im Klinikum Bamberg war wirklich hervorragend. Die Ärzte, die Pfleger, alle waren sehr nett und hilfsbereit“,

zeigte sich Marcel Hofmann dankbar. Ein Blick wünscht den beiden noch viele, viele, schöne Jahrestage!

Dr. Bernadette Kneidinger-Müller

Wieder gesund und putzmunter

Ein kleiner Junge aus Nicaragua wurde erfolgreich im Klinikum Bamberg behandelt.

» Einen endoskopischen Eingriff, eine Operation und einen Aufenthalt auf der Intensivstation hat der kleine Diego schon hinter sich. Neun Tage lang wurde er in der Kinderklinik behandelt. Dank großzügiger Spender für seine Eltern kostenlos.

Der Dreijährige war mit seinen Eltern zum Geburtstag des Großvaters aus Nicaragua angereist. Kaum angekommen, erkrankte er lebensbedrohlich und musste in der Kinderklinik behandelt werden. Das Problem: Die Eltern hatten keine Versicherung und waren finanziell nicht in der Lage, fast 7.000 Euro aufzubringen. „Aber zum Glück gibt es den Freundes- und Förderkreis



Kinderklinik“, so Chefärztin Eva Robel-Tillig, die den kleinen Patienten mit ihrem Team in Zusammenarbeit mit den Chirurgen betreute. Die Vorsitzende des Vereins, Ines Hofferberth, war spontan bereit, mit 3.500 Euro Soforthilfe zu leisten. Der Rest wurde ebenfalls durch Spenden an die Kinderklinik aufgebracht. Professorin Robel-Tillig:

„Diegos Mutter hat vor Rührung und Dankbarkeit geweint, als sie das gehört hat.“

Ihr ganzes Team sei überglücklich, dass man dem kleinen Jungen das Leben retten konnte. Er konnte mit seinen Eltern nach Managua zurückfliegen, völlig gesund und munter.

Brigitte Dippold

Auf der Suche nach einem Arbeitsplatz mit Zukunft?



Werden Sie Teil unseres Teams!

» Wir wachsen und suchen Verstärkung in vielen Bereichen.

Bewerben Sie sich noch heute unter
www.sozialstiftung-bamberg.de/stellenangebote



Sozialstiftung Bamberg
 Wenn Sie uns brauchen.

Freak City Docs gewinnen Brose Baskets Company Cup



» Toller Erfolg für die Basketballer des Klinikums: In der Kategorie Advanced gewannen sie den diesjährigen Company Cup beim größten Basketball-Firmenturnier Deutschlands mit 69 teilnehmenden Mannschaften.

Im Finale konnten sich die Freak City Docs deutlich mit 23:14 gegen die Mannschaft Sportradar durchsetzen. Als Topscorer und MVP (wertvollster Spieler) wurde Dr. Patrick Morris aus der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ausgezeichnet.

Brigitte Dippold

Ein.Blick gratuliert ganz herzlich!

Strahlende Sieger (von links): Dr. Philip Zenk, Dr. Michael Skrobek, Dr. Felix Sauer, Dr. Max Schenke, Dr. Frank Rosin, Priv.-Doz. Dr. Jörg Dickschas, Hannes Heyder, Dr. Carsten Fluhrer, Dr. Benoit Reuter, Phillip Schulte, Dr. Patrick Morris



» STIFTER & SPENDER

Angehörige begleiten

Ein neues Wunschbaumprojekt der Sozialstiftung Bamberg soll eine besondere Atmosphäre schaffen.



Foto von links: Priv.-Doz. Dr. Ruth Seggewiß-Bernhardt, Herr Hutzler, Peter Hellmuth, Stationsleitung Vanessa Dittl

» Viele schwerstkranke und onkologische Patienten werden in schwierigen Situationen von ihren Angehörigen und Freunden Tag und Nacht begleitet. Diese Zeit ist für alle Betroffenen sehr schwer.

Hermine Hutzler war eine Patientin, die unheilbar erkrankt war und viele Male im Klinikum am Bruderwald lag. Sie fühlte sich von den Ärzten und dem Pflegepersonal sehr gut betreut und begleitet. Sie wollte, dass nach ihrem Tod etwas zurückgegeben wird. Im Gedenken an Frau Hutzler ist der Wunsch „Angehörige begleiten“ entstanden und am Wunschbaum

des Klinikums sichtbar gemacht worden.

Um es den Angehörigen möglichst bequem und angenehm zu machen, soll eine besondere Atmosphäre geschaffen werden. Ein bequemer mobiler Sessel zum Entspannen, eine beruhigende Beleuchtung und eventuell sanfte Musik, so dass Betroffene und Angehörige auch in diesen harten Stunden etwas Ruhe finden und gleichzeitig bei ihren Lieben sein können. Diese Idee soll auch auf weitere Ebenen des Klinikums übertragen werden.

Zwei solcher Begleitsessel konnten jetzt angeschafft werden. Herr Hutzler hat

Haben auch Sie Wünsche und Ideen oder möchten Sie dieses Projekt weiter unterstützen?

Spendenkonto:
IBAN:
DE90 7705 0000 0303 0822 26
BIC: BYLADEM1SKB
Zweck: Wunschbaum

Ihr Kontakt:

Sabine Brückner-Zahneisen
Stifter- und Spenderbetreuung
☎ 0951 503-11026
✉ sabine.brueckner-zahneisen@sozialstiftung-bamberg.de

sich statt Blumen für die Beerdigung seiner Frau eine Spende für dieses Projekt gewünscht.

Viele Freunde, Verwandte und Trauergäste sind diesem Wunsch gefolgt. So sind 3.800 € zusammengekommen und wurden der Chefärztin der Onkologie, Privatdozentin Dr. Ruth Seggewiß-Bernhardt und ihrem Team überreicht.

Ein.Blick bedankt sich recht herzlich!

Sabine Brückner-Zahneisen

» ZENTRUM FÜR SENIOREN

Möglichst lange gut sehen

Das Zentrum für Senioren beteiligt sich am bayernweiten Präventionsprogramm „Gutes Sehen“.



» Bis ins hohe Alter Zeitung lesen, sich sicher fortbewegen, aktiv sein – wie können Bewohner einer Pflegeeinrichtung möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilhaben? Eine Grundvoraussetzung dafür ist, gut sehen zu können. Das Zentrum für Senioren der Sozialstiftung Bamberg nimmt deshalb am Präventionsprogramm „Gutes Sehen in Pflegeeinrichtungen“ teil.

Wie wichtig gutes Sehen für nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens ist, wird meistens erst bei einer Abnahme des Sehvermögens im Alter deutlich: Lesen und Schreiben werden trotz Brille mühsam, die Gefahr von Stürzen steigt, selbst das Essen und die Körperhygiene können zu einer Herausforderung werden.

Bewohner aufmerksam zu machen und Hindernisse in deren Alltag abzubauen, war ein Team vom Blindeninstitut Würzburg zu Gast im Zentrum für Senioren.

Mittels Selbsterfahrung, Fortbildung und Beratung wurden Leitungskräfte und Beschäftigte mit den nötigen Kenntnissen ausgestattet, um für die Herausforderungen einer zunehmenden Anzahl blinder und sehbeeinträchtigter Pflegebedürftiger gewappnet zu sein. Bei sehauflälligen Bewohnern führte das Präventionsteam eine orthoptische Sehüberprüfung durch und beriet im Hinblick auf Hilfsmittel, Beleuchtung und Rehabilitationsmaßnahmen.

Um auf die besonderen Bedürfnisse sehbeeinträchtigter

Präventionsprogramm
GUTES SEHEN
in Pflegeeinrichtungen
Wir haben teilgenommen!



Betriebe der Sozialstiftung Bamberg

Die Kliniken der Sozialstiftung Bamberg befinden sich an drei Standorten und bilden gemeinsam ein Krankenhaus der Maximalversorgung.



Sozialstiftung Bamberg

Wenn Sie uns brauchen.

» Klinikum Standort am Bruderwald



- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie, Schmerz-Tagesklinik
- Gastroenterologie, Gastroenterologische Onkologie, Hepatologie, Diabetologie, Stoffwechsel, Infektiologie
- Gefäßchirurgie, Gefäßmedizin, Phlebologie
- Gelenkerhalt und -rekonstruktion
- Geburtshilfe, Gynäkologie, Uro-Gynäkologie
- Hämatologie und Internistische Onkologie
- Hand- und Fußchirurgie
- HNO, Kopf-Hals-Chirurgie
- Integrative Medizin und Naturheilkunde
- Kardiologie, Elektrophysiologie, Internistische Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, Kinderpsychosomatik, Kinderorthopädie
- Labormedizin, Klinikhygiene
- Leber-, Gallenwege- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie
- Neurochirurgie, Kinderneurochirurgie
- Neurologie, neurologische Reha Phasen A-D, Neurologische Tagesklinik
- Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Rheumatologie, Osteologie, Akutgeriatrie
- Notfallmedizin / Interdisziplinäre Notaufnahme
- Nuklearmedizin
- Orthopädie, Unfallchirurgie, Kindertraumatologie
- Palliativmedizin
- Pathologie
- Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
- Pneumologie, Pneumologische Onkologie, Allergologie und Schlafmedizin
- Psychosomatik, Psychosomatische Tagesklinik
- Radiologie, diagnostisch u. interventionell, Neuroradiologie
- Sportorthopädie, Sporttraumatologie, Sportmedizin
- Strahlentherapie und Radioonkologie
- Thoraxchirurgie
- Urologie und Kinderurologie, Minimalinvasive Urologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Belegabteilungen: HNO, MKG, Urologie

» Klinikum Standort am Michelsberg



- Geriatriische Reha, stationär
- Geriatriische Tagesklinik
- Mobile geriatriische Reha
- Praxis für Logopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychiatrische Institutsambulanz
- Psychiatrische Tagesklinik
- Zentrum für Altersmedizin

» Gesundheitszentrum am Bruderwald



- **Belegabteilung Augenheilkunde**
- **saludis. Die Rehabilitation.**
 - Ambulante kardiologische Reha
 - Ambulante orthopädische Reha
 - Praxis für Physiotherapie, Ergotherapie und Massage
 - Sportmedizin

» Zentrum für Senioren



- Ambulanter Pflegedienst
- Servicewohnen
- Demenzzentrum
- Kurzzeitpflege
- Pflegeoasen
- Stationäre Pflege
- Tagespflege
- Wohngemeinschaften

» Klinik Standort am Heinrichsdamm



» Energiemanagement GmbH

» MedLog Franken GmbH

» Servicegesellschaft Sozialstiftung Bamberg mbH

» Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe



» Psychiatrische Tagesklinik Forchheim

» Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH (HTK)

» Quartiersbüro Bamberg-Mitte

Graf-Stauffenberg-Platz 1

» Quartiersbüro am Michelsberg

St.-Getreu-Straße 18

» Quartiersbüro Ulanenpark

Hans-Schütz-Straße 3

» Quartiersbüro Tivolischlösschen

Kloster-Langheim-Straße 3

Mehr im Netz: sozialstiftung-bamberg.de | info@sozialstiftung-bamberg.de

Ärztliche Praxiszentren



Sozialstiftung Bamberg

Ärztliche Praxiszentren

ÄPZ am Bruderwald & Neuronetz, Buger Straße 80 - 82, 96049 Bamberg

» Anästhesiologie Ambulantes OP Zentrum	0951 503-16005
» Dermatologie, Haut- und Geschlechtskrankheiten Allergologie, Laserbehandlung, Hautkrebscreening, medizinische Kosmetik, Dermatochirurgie	0951 700-36270
» Gynäkologie Geburtshilfe, Pränataldiagnostik, Risikoschwangerschaften, Onkologische Gynäkologie, Operative Gynäkologie, Uro-Gynäkologie und Beckenbodenbehandlung	0951 700-36226
» Gefäßmedizin Gefäßchirurgie, Phlebologie	0951 700-36221
» Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Allergologie	0951 700-36286
» Integrative Medizin und Naturheilkunde	0951 700 36280
» Labormedizin	0951 700-36211
» Neuronetz Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie und Psychiatrie Neurochirurgie und Hirntumorzentrum, Kinder- und Jugendpsychosomatik	0951 519-39370
» Nuklearmedizin PET-CT, Szintigraphie, MRT	0951 510-7560
» Onkologie Hämatologie, Internistische Onkologie, Onkologische Gynäkologie	0951 700-36230
» Plastische und ästhetische Chirurgie	0951 700-36241
» Radiologie CT und MRT	0951 700-36290
» Rheumatologie	0951 700-36296
» Strahlentherapie & Radioonkologie	0951 503-12920
» Zahnmedizin am Bruderwald Endodontie, Ästhetische Rehabilitation, Implantologie, Prothetische Behandlung, Professionelle Zahnreinigung	0951 700-36250
» Unfallchirurgie und Orthopädie Hand- und Fußchirurgie, Spezielle Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie Sportorthopädie, Sporttraumatologie, Endoprothetik	0951 503-53740

ÄPZ Heinrichstraße, Heinrichstraße 6, 96047 Bamberg*

» Unfallchirurgie und Orthopädie Endoprothetik, ambulante und stationäre Operationen, Schmerztherapie, konservative Orthopädie	0951 503-40000
Anästhesiologie (Klinik am Heinrichsdamm)	0951 503-42102

ÄPZ Obere Königstraße, Obere Königstraße 55, 96052 Bamberg*

» Kardiologie	0951 980140
» Pneumologie, Allergologie	0951 9801422

ÄPZ Forchheim, Nürnberger Straße 9a / Torstraße 2, 91301 Forchheim**

» Neurologie, Psychiatrie und Neurochirurgie	09191 13139
» Urologie Inkontinenzbehandlung, Krebsvorsorgeuntersuchungen Medizinische Tumortherapie, Ambulante und stationäre Operationen	09191 5033
» Dermatologie, Haut- und Geschlechtskrankheiten Allergologie, Laserbehandlung, Hautkrebscreening Venerologie, Dermatochirurgie	09191 66746

ÄPZ Ebermannstadt, Breitenbacher Straße 20a, 91320 Ebermannstadt**

» Allgemeinmedizin, Innere Medizin Schmerztherapie, Chronikerbehandlung, Akupunktur und Hausbesuche	09194 797796
---	--------------

ÄPZ Trabelsdorf, Am Schloss 6, 96170 Lisberg-Trabelsdorf**

» Allgemeinmedizin, Innere Medizin	09549 1881
» Kardiologie	09549 1881

* MVZ am Bruderwald gGmbH
** MVZ Bamberg/Forchheim gGmbH

Ärztliche Praxiszentren | Buger Straße 80 - 82 | 96049 Bamberg | sozialstiftung-bamberg.de/praxen

Ab 13.01.2020: Das neue saludis-Kursprogramm

Auch im neuen Jahr heißt es wieder: Sport, Spaß und Spiel bei saludis – Zentrum für rehabilitative Medizin.

Mit...

- » Pilates, After Work Yoga und Yoga
(auch an unseren Standorten Ulanenpark und Graf-Stauffenberg-Platz)
- » Aquafitness für Frauen
- » Wassergymnastik, Aquafitness und Aquafitness mit mehr Power
- » Sanfte Aquafitness und Bewegungskurs für Schwangere
- » Faszienkursen (auch an unserem neuen Standort im Ulanenpark)
- » Funktionellem Ganzkörpertraining – super auch für unsere Herren ☺
- » Entspannungskursen (Lujong, Entspannungstechniken lernen und anwenden)
- » DanceFit (Ulanenpark)
- » Early WakeUp Yoga + Rückenfit (Ulanenpark)
- » Rückengymnastik
- » vielen Baby- und Kinderkursen...
- » u.v.m.

...bieten wir allen Alters- und Zielgruppen ein breitgefächertes Kursangebot. Für alle, die powern möchten oder es auch ruhiger angehen wollen.



Haben Sie noch Fragen?
Wir sind gerne für Sie da.

Telefonische Auskünfte und Anmeldung unter

☎ 0951 503-53820

☎ 0951 503-53835

✉ info@saludis.de

🌐 saludis.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 08:00 – 20:00 Uhr

Sa. 09:00 – 13:00 Uhr

Demnächst Infos auch auf unserer
Homepage www.saludis.de

Januar 2020: Eröffnung der saludis Lounge
Lassen Sie sich überraschen!

» KUNST & KULTUR

Arbeit ist das halbe Leben?

Im Klinikum am Michelsberg fand eine Karikaturen-Ausstellung statt.



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook:
Sozialstiftung Bamberg

» Die Ausstellung unter dem Titel „Arbeit ist das halbe Leben?“ wurde vom Leiter der Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg, Dr. Manfred Böhm und Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke offiziell eröffnet.

Die 60 Karikaturen der zum 60-jährigen Bestehen der Be-

triebsseelsorge im Erzbistum Bamberg konzipierten und vom Personalrat der Sozialstiftung Bamberg organisierten Wander-Ausstellung nehmen verschiedene Facetten der heutigen Arbeitswelt in den Blick. Auf spitzfindige Weise werden Herausforderungen wie Lohnungerechtigkeit, Sonntagsarbeit, Mobbing, psychische Belastun-

gen oder prekäre Beschäftigung in den Blick genommen. Damit wird deutlich: In der Arbeitswelt hat der Mensch das Maß aller Dinge zu sein.

